

# Grischäfer gibt Saunabetrieb auf

Auebad: Der Gastronom will sich ab Juli auf die Verpflegung konzentrieren

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

**KASSEL.** Es war eine besondere Konstellation: Seit der Eröffnung des Auebads vor knapp zwei Jahren ist der Gastronom Grischäfer nicht nur für die Bewirtung der Gäste zuständig, sondern auch für den Saunabereich in dem

„Saunabereich nicht unsere Kernkompetenz ist“, sagt Holzhauer. Deshalb habe man zum 1. Juli dieses Jahres den Saunabetrieb gekündigt. Allerdings werde man nach wie vor für die Gastronomie im gesamten Bad, also auch im Saunabereich, zuständig bleiben, sagt Holzhauer. Die



Ingo Pijanka



Rainer Holzhauer

Kombi-Bad an der Fulda. Der Grischäfer betreibt die Sauna im Auftrag der Städtischen Werke. Das bedeutet, dass der Gastronom die Sauna-Mitarbeiter angestellt hat und dafür von den Werken bezahlt wird. Nach Angaben von Rainer Holzhauer, einem der beiden Grischäfer-Chefs, sind zehn Personen als sogenannte Saunameister (diese Bezeichnung ist nicht geschützt) auf Mini-Job-Basis im Auebad beschäftigt. Das sind jene Leute, die die Saunagäste betreuen und den ordnungsgemäßen Zustand der Saunaeinrichtungen sicherstellen. Ihre wohl bekannteste Funktion ist der Aufguss.

Es habe sich aber in den vergangenen zwei Jahren gezeigt,

betroffenen Mitarbeiter könnten sich nun bei den Städtischen Werken bewerben. Die Gäste der Sauna würden den Wechsel gar nicht bemerken, sagt Holzhauer.

Ingo Pijanka, Sprecher der Städtischen Werke, bestätigt die Kündigung seitens des Grischäfers für den Saunabetrieb. Fest stehe, dass die Sauna ab Juli auf alle Fälle weiter betrieben werde. Allerdings sei derzeit noch unklar, in welcher Konstellation dies geschehen soll. „Wir diskutieren mit der Personalwirtschaft verschiedene mögliche Modelle.“ Dabei wird es wohl auch um die Frage gehen, ob künftige Saunameister bei den Städtischen Werken fest angestellt werden.

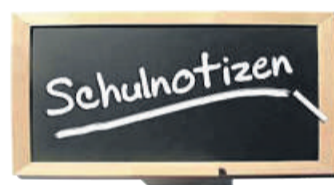
Archivfotos: Schachtschneider/In



Engagiert: Yüksel, Gieveth, Celine, Leonie, Gina, Nora, Tugba, Mitka, Laura, Nurullah, Selina (von links) stehen hier stellvertretend für die vielen Schüler der Carl-Schomburg-Schule, die sich für friedliches Miteinander der Religionen einsetzen. Foto: Oschmann

# Das Miteinander ist das Ziel

Carl-Schomburg-Schüler luden ins „Trialogische Zelt“ ein – Osterholzschaule erhielt Preis



## Trialog

**CARL-SCHOMBURG-SCHULE.** Sie setzen sich ein für ein friedliches Miteinander der Glaubensgemeinschaften und Kulturen, die Schüler der Carl-Schomburg-Schule. Ihr Augenmerk liegt auf den drei Religionen, mit denen sie selbst am meisten zu tun haben: Christentum, Islam und Judentum - darum haben sie ein Zelt für den Trialog errichtet. Im Rahmen der Veranstaltung „Begegnungen“ im Stadtteil Wesertor stellten die jungen Leute jetzt ihr Schulprojekt „Trialogisches Zelt“ vor, das sie zusammen mit Vertretern der Religionen, Lehrern, Studenten, Professoren und Künstlern gestaltet haben.

„Wir wollen die Angst vor dem Fremden abbauen, Begegnung und Verständnis fördern“, erklären zum Beispiel Celine und Gina. „Unser trialogische Zelt soll anregen, dass die Menschen stärker aufeinander zugehen“, sagt Leonie. Zum Beispiel auch auf die Flüchtlinge. Wovor hast du Angst? Was nützt Beten? Wovon lebt deine Seele? sind nur einige der Fragen, die die Schüler auf ihr Zelt geschrieben haben und mit denen sie zum Nachdenken anregen wollen. Sie wollen Schulen, Kindergärten und Veranstaltungen besuchen und vor Ort zum Trialog der Religionen einladen. (pom)

## Marketing

**PAUL-JULIUS-VON-REUTER-SCHULE.** Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule hat einen Kooperationsvertrag mit der türkischen Wirtschaftsschule Osmangazi Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi in Aydin an der Ägäis-Küste geschlossen. Vorausgegangen war ein dreitägiger Besuch des Schulleiters Ismail Seckin Üstün und des Lehrers Erhan Bilge bei Schulleiter Karl-Friedrich Bätz. Ver-



Freude an der Osterholzschaule: Über den Preis freuten sich Förderschullektorin Ute Göblichhoff (links), die stellvertretende Schulleiterin Susanne Bliese und Town & Country-Franchise-Partner Michael Grebe. Foto: Chandhokj/nh

mittelt wurde der Besuch vom Vorsitzenden des Kasseler Ausländerbeirats, Kamil Saygin. Ziel dieses Besuchs war es, den an der Reuter-Schule etablierten Beruf der „Servicefachkraft für Dialogmarketing“ kennenzulernen.

In der Türkei boomt derzeit die Callcenter-Branche, außerdem gibt es einen gesetzlichen Rahmen für Reklamationen. Daher soll nun auch dort ein Lehrberuf unter der Bezeichnung Callcenteragent eingeführt werden, der dieser Entwicklung Rechnung trägt.

Die Gäste wollten sich einen Überblick über die Inhalte des Lehrplans und die Zusammenarbeit mit den Betrieben im Rahmen des dualen Ausbildungssystems verschaffen. Während ihres Aufenthaltes hatten die Gäste Gelegenheit, den Unterricht in der Klasse 11 DIMA (2. Ausbildungsjahr) zu besuchen. Ergebnis dieses Besuchs ist nun ein Kooperationsvertrag, den beide Schulleiter unterzeichnet haben. Europaweit ist Deutschland das einzige Land, das diesen Ausbildungsberuf anbietet. Die Reuter-Schule bildet seit neun Jahren Servicefachkräfte für Dialogmar-

keting auf hohem Niveau aus. (chr)

## Gesunde Schule Paten

**AUGUST-FRICKE-SCHULE.** Hessens Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz hat gestern im Rahmen einer Feierstunde der August-Fricke-Schule das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ überreicht. Mit dem Zertifikat würdigt das Kultusministerium die zahlreichen Aktivitäten zur Gesundheitsförderung im Schulalltag. „Sie können stolz sein auf das, was Sie mit dem Gesamtzertifikat erreicht haben“, sagte Lorz. Dies sei Ergebnis langjähriger Anstrengungen der ganzen Schulgemeinde, die über diverse Teilzertifikate nun zur Gesamtauszeichnung geführt haben. „In einem jahrelangen Prozess haben Sie den Unterricht und das Schulleben im Sinne einer gesundheitsfördernden Schule umgestaltet – dafür sollen Sie heute



Alexander Lorz

belohnt werden.“ Durch die Zertifikate soll ein gesundheitsförderndes Klima in den Schulen geschaffen werden.

## Bewegte Schule

**OSTERHOLZSCHULE.** Der Förderverein der Osterholzschaule hat für sein Projekt „Bewegte Schule“ einen Stiftungspreis der Firma Town & Country in Höhe von 500 Euro gewonnen. Ziel des Projekts ist es, den Schülern einen verstärkten Anreiz zur körperlichen Bewegung zu geben.

Mit dem Gewinn soll das Klettergerüst des Schulhofs erneuert werden. „Um das Ganze in Verbindung mit der Natur zu bringen sind zusätzlich Wanderungen und Fahrten in Nationalparks geplant“, fügt Susanne Bliese, stellvertretende Schulleiterin hinzu. Michael Grebe, Town & Country-Franchise-Partner sagt: „Unsere Stiftung engagiert sich sehr für Familien und Kinder, deshalb liegt uns dieses Projekt besonders am Herzen.“ (rax)

**GRUNDSCHULE JUNGFERNKOPF.** „Klasse 2000 - ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention in der Grundschule“ heißt ein Projekt, an dem sich die Grundschule Jungfernkopf beteiligt. Über vier Grundschuljahre werden am Projekt teilnehmende Klassen von speziell geschulten Gesundheitsförderern über gesundheitliche Fragen spielerisch informiert.

Entscheidend sind Paten, die das Programm unterstützen. Die Klasse 1c hat das Glück, mit dem Pflegedienst Schommer einen Partner im Stadtteil gefunden zu haben, der das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützt. Zum ersten Kennlernen besuchte die Klasse 1c mit ihrer Lehrerin Gudrun Lück die Räume des ambulanten Pflegedienstes.

Weitere Besuche sind vereinbart. So wollen die Kinder die Senioren mit Liedern, Spielen und Basteleien erfreuen. (chr)

## Kurz notiert

### Schadstoffsammlung

Am Samstag, 6. Juni, 9 bis 12 Uhr, bieten die Stadtreiniger Kassel eine weitere Sammlung von Haushaltsschadstoffen an der Wendeschleife Westfriedhof, Heinrich-Schütz-Allee 211, an und nicht, wie versehentlich falsch angekündigt, Am Lossewerk 15. (rup)

## MÜLL

Die Recyclinghöfe der Stadtreiniger, Königinhofstraße 79, und Langes Feld, Dittershäuser Straße 40, haben die Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 17 Uhr, Mittwoch von 8.30 bis 18 Uhr und am Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr (außer an Feiertagen).

Privatanbieter der Stadt Kassel sowie Kleingewerbebetriebe können ihre Wertstoffe anliefern. Private Kunden geben Altpapier, Altglas, Sperrmüll, Baum- und Heckenschnitt (größere Mengen bitte in die Dittershäuser Straße 40), Folien, weiße Styroporverpackungen, Altkleider, Schuhe, Elektrogeräte, Korben, Energiesparlampen sowie Schrott kostenlos ab. Kostenpflichtig

ist die Abgabe von Bauschutt, Altfleifen und Kleinmengen Eternit. Sonderabfälle können beim Recyclinghof nicht angenommen werden.

Infos unter:

**Abfallberatung:** Tel. 50 03-0  
**Service Putzmunter bei Abfällen auf öffentlichen Flächen:** Tel. 50 03-2 22

**Abholservice für Sperrmüll, Baum- und Heckenschnitt:** Tel. 50 03-1 15 und -1 16

**Bestellung von Abfalltonnen:** Tel. 50 03-2 15 und -2 16

**Bestellung von Containerdienst:** Tel. 50 03-3 15 und -3 16

**Service Müllabfuhr:** Tel. 50 03-2 17 und -2 18

**Service Straßenreinigung:** Tel. 50 03-1 17 und -1 18  
[www.stadtreiniger.de](http://www.stadtreiniger.de)

## Ihr neues Bad aus einer Hand!



**Wir planen Ihr neues Bad passend zu Ihrem Leben!**

**0561 7397269**

[www.thiele-haustechnik.de](http://www.thiele-haustechnik.de)

